Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 16

Artikel: Lustige Gespräche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454481

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mägeli: Grüehi, grücki, Herr Mörgeli! Jehig han i immer gmeint, mir seigid 's friedlichst Volch vu d'r Wält, und jet händs bigost d'r Direkter vu d'r Chriegs-

pulverfabrik 3' Worblaufe zum Ehredokter g'macht! Isch es nüd schüüli? Mörgeli: Mer händ säb Pulver halt nanig probiert im Chrieg, sunst hätted sie dem Schenker da Doktortitel chum g'schänkt!

Finita la Commedia!

Bei dem frommen Ofterläuten Brodelt's unterm Schwarzgelb-Kopf: Bretter, die die Welt bedeuten, Trägt der X. X. - vor dem Kopf...

Unter den Genie-Off'gieren Lacht Lehar, vergnügten Sinns! So 'was läßt sich komponieren: "Heil, Karoly, Tepp und Pring!"

Berduftet ift der Prang chinefer. Bevor die Ungarn er erlöft: Der Korthy bleibt als Reichsverweser, Der Xerl, der Xarl gilt langft - verweft!

Los von Rom!

Iwel Millionen Tschechen Taten sich erfrechen, 21us der alleinseligmachenden, Aus der alleinfeliginadieliden, Noch lange nicht verkrachenden Kömlschen Kirche auszutreten. Wird der Papst nun im Conclave Sür diese zwei Millionen verlorenen Schase Den Blit herabrufen oder beten?

Serr Seusi: Sie chömed gwäß us dr Metg an Ihrem giftige Gsichili a? Srau Stadtrichter: Wo wett mr sust hercha mit ere so a Täubi! Aber iet isch dänn 's Näßli voll mit dere Pure-höbelei, dene ist iet dänn gslattiert gnueg voorde vo Sern obenabe. err Seussi: Ganz Jhrer Meinig, Fra Stadtrich-Sie buuteled da Tokter Laur, bis er ämal teri.

teri. Sie buuteled da Tokter Laur, dis er amal 3um Chasse usgeet.
Frau Stadtrichter: Und es mues suss von nud ganz glasluter si, daß d' Netzger nud über d' Pure losziehnd.
Ferr Seusi: Perse, das wird dene wohl passe, wenn s' 's frond Sleisch zu-n Lylitheeggerpriese chond verchause, wo von euserne Pure vorglunge werded.
Frau Stadtrichter: Und da ist's ann Manne-

gjunge werded.

Frau Stadtrichter: Und da ift's ganz Mannevolch zämethaft nüd so gschid, daß mr dere
Sleischprisjongliererei chan es End mache.

Serr Seuss: Warum au nüd! Aber 's Wibervolch mueß halt au hälfe. Au en einzige Monet
käs Möckli Sleisch esse, dänn git's scho Ornig
im Ilweusche; die, wo's nüd vermönd, esse

Oster-Reisen

Der eine fährt ins Oberland, Um Wintersport zu pflegen, Der and're nach Italien, Der Sommerglut entgegen. Der dritte fährt gar nach Paris In Dunkto Genfer Jone, Und Xarlchen zieht's nach Budapeft, Sin zu der Stefanskrone.

Der eine fällt im Oberland In eine Gletscherspalte, Den anderen kriegt ein Saszist In Malland an der Salte. Der dritte schreibt in der Tribune Gehr lehrreich von der Jone, Und Karlchen kommt im Ertragug, Doch ohne — Stefanskrone. Jdiötli

Dumme Frage

Unter uns gesagt, haben Sie schon einmal eine nicht "Erste" Sigeuner-Rapelle gehört? e

Lustige Gespräche

"Miemand kann sagen, daß mein Bruder es zu nichts gebracht hat. Ganz unten hat er angefangen und jetzt ist er an der obersten Stufe angekommen!"

"Er ist doch nicht Bundespräsident?" "Nein, aber als Schuhputer hat er am Bahnhof angefangen und jeht ist er Coiffeur!"

"Da siehst du mich," sagte ein Landstreicher zum andern, "arm, heruntergekommen, mit allen Zeichen des Elends gestempelt. Mich drückt das Elend mehr wie dich, denn einst fuhr ich im eigenen Wagen!"

"Das glaube ich schon," meinte der Imeite, aber deine Mutter führte ihn!"

Erster Sandwerksbursche: Gepp, han en Iweifränkler verlore hüt ä morge!

Imeiter handwerksbursche: Es Loch i dr Täsche?

Erster Handwerksbursche: Nei, dä wo-nen verlore hätt, hätt en ghört

Diplomatische Entrevue in Zürich

21dolf Müller mit der grünen Weste Und der Wettflein mit der Ratsherrngefte Gaben sich vergnügt ein Stelldichein, Wo es ganz gemütlich war und fein. 2luch ein Münchner Brauerei-Direkter War dabei in fehr foigniert-geleckter Aufmachung. Was sie nicht genierte, Daß dabei kein Bier man konfumierte.

Briefkasten der Redaktion



R. L. in G. Daß man den längst gestorbenen französischen General Gallieni noch im Tode zum "Marschall" besördert hat, ist führend. Wenn der so Geehrte unter diesen Umständen nur
möbte mas er mit einem wüßte, was er mit einem Marschallstab anfangen soll. Immer dabel am eigenen Skelett herum "trümmele", wird auf die Dauer im schönsten Ehrengrab langweilig.

fristi. Eine Aunstausstellung der Malermeister in Käschlikon vor kürzlich im Türcher Tagblatt angezeigt. Das wäre doch einmal etwas anderes gewesen. Denn an ausstellenden Aunstmalern, die sich für Meistermaler halten, herrscht nachgerade bei uns kein Mangel, während die Malermeister sich sonst in dem Punkte größter Jurückhaltung besteißigten. Leider ist diese Aunstausstellung der Auschlikoner Malermeister später dementiert norden. Sie hätte licher großen Juspunch gesentlich werden der worden; sie hätte sicher großen Juspruch ge-funden. Schade!

An den anonymen Schwabenfresser. Wenn Sie so viel Rühmenswertes aus dem Lager der Entente zu berichten wissen, so rücken Sie gefälligst

tente zu berschten wissen, so rücken Sie gefälligst heraus damit. 21ber verwechseln Sie nicht Grobelt mit With und vergessen Sie nicht. Ihren Namen zu nennen, sonst kämen wir in Berlegenheit, wohln wir Ihnen das Honorar senden sollten. Fr. H. in L. "Schwelzer, welcher sich an der Stätzlich und sie Alfrikas furchtbar langweilt, wünscht gemätskebende Korrespondenz einer lieben Schweizerin." Merkwürdig, daß sich dieser im "Bund" inserlerende Afrikaner die Offerlen ausgerechnet nach Biel kommen läßt. Ob er sich am Ende dort so furchtbar mopst?

nach Biel kommen läßt. Ob er sich am Ende dort so surchtvar mops?

Verkehrs=Rugust. Es gibt nun auch ein nordisches Monte Carlo, wo man aber jedenfalls ungestraft unter Palmen wandeln kann, weil's im Geebad Zoppot bei Danzig, das plöhlich von deutschen Berkehrspolitikern einen so klangvollen Namen bekommen hat, keine gibt. Grüehi!

Muhti. Ja, es nimmt sich immerhin etwas verdächtig aus, daß gerade im Kanton Genf die Ullerwelts - Esperantosprache als obligatorisches Schulsach eingesührt wurde. Bermutlich wird in 20 Jahren an den Sibungen des Völkerbundes, wenn er bis dahin noch existiert, nur noch Espewenn er bis dahin noch existiert, nur noch Esperanto gesprochen.

ranto gesprochen.

W. R. in W. Sür die Schweizer Gaswirtgewerbeausstellung in Zasel ist die Unmeldefriss verlängert worden. Ob sie unter den gegenwärtigen Zerhälmissen sahlreich beschickt sein wird, wie die auf der Hasenheide bei Berlin kürzlich abgehaltene "Deutsche Gastwirts-Messen der 600 Sirmen vertreten waren. bleibt abzuwarten. Immerhin hat eine solche Weranssaltung vor andern Uusstellungen manches voraus, da sie eine Uniehungsflellungen manches voraus, da fie eine 21nziehungs-kraft ausübt, der schon Schopenhauer ein un-widerlegilches Sprüchlein gewidmet:

Gedanken und Wige willft du verschwenden, Den Unhang der Menschen dir zuzuwenden? Gib ihnen was Gutes zu fressen, zu saufen – Sie kommen in Scharen dir zugelaufen!

Sie kommen in Scharen dir zugelausen!
K. M. in H. Das sind allerdings die wahren Gumorissen, die hinter jedem Nagel, der auf den Aops getrossen wurde, einen — Nacheakt wittern. Es wundert einen nur, daß solche Serrschassen nicht auch hinter jeder Drucksehlerberichtigung etwas wie "Nache" dem sich vergaloppierenden Setzer gegenüber vermuten. Aber es ist halt die alte Geschichte: man soll den Pelz waschen, ohne ihn naß zu machen. Sinterher kommen dann solche Nusserselen und gissen: seht, er hat den Pelz aus Gelz nicht naß gemacht, um Wasser zu sparen!

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianaftr. 5/7 Telephon Gelnau 10.13

Abbildingen und austumblicher Beschreibung sämtlicher Tiere und Vögel der Erde. Preis Fr. 5.80 franko. Beilage: Div. Verzeichnisse etc. Helios-Versand, Willisau, Luz.

Diskrete Leiden

können gründlich nur durch Natur geheilt werden. Wenden Sie sich an U. Waldburger, Helden. 2240



Schwerhörige hören wieder gut

Siemens Phonophor Ausführung mit OHRSPRECHER



SIEMENS & HALSKE A.-G. LAUSANNE

ZÜRICH